



Conrad von Soest Gymnasium

Facharbeit

**Natur- und Waldpädagogik -  
Wie wirkt sich naturbezogene Erziehung auf die kindliche  
Entwicklung aus?**

Verfasst von Xenia Metzler

Leistungskurs Pädagogik  
Fachlehrerin: Frau Geisler  
Abgabetermin: 21.03.2022

Schuljahr 2021/2022

## Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....	1
2 Natur- und Waldpädagogik.....	2
2.1 Was ist Natur- und Waldpädagogik?.....	2
2.2 Wie soll sich Natur- und Waldpädagogik auf die kindliche Entwicklung auswirken?.....	3
3 Umsetzung der Natur- und Waldpädagogik am Beispiel der Waldtage der „Christlichen KiTa Sonnenschein“ in Soest.....	5
3.1 Vorstellung der Waldtage und des Ablaufs.....	5
3.2 Welche Ziele werden mit den Waldtagen verfolgt?.....	6
3.3 Welche Auffälligkeiten gab es im Verhalten der Kinder und welche Auswirkungen auf die Entwicklung lassen sich anhand dessen erkennen?.....	6
4 Vergleich: Entsprechen die in der „KiTa Sonnenschein“ aufgefallenen Auswirkungen auf das Verhalten der Kinder und auf ihre Entwicklung den Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung nach dem Konzept der Natur- und Waldpädagogik?.....	7
5 Pädagogische kritische Würdigung der Natur- und Waldpädagogik: Eine persönliche Einschätzung über die Verdienste und Kritikpunkte der Natur- und Waldpädagogik.....	10
6 Fazit.....	11
7 Literaturverzeichnis.....	13
8 Erklärung über die selbstständige Anfertigung der Facharbeit.....	13
9 Anhang.....	14
9.1 Interview.....	14
9.2 Protokoll Beratungsgespräche.....	24

## 1 Einleitung

Die folgende Facharbeit befasst sich mit dem Thema der Natur- und Waldpädagogik. Die zentrale Fragestellung, die in dieser Arbeit behandelt werden soll, lautet: Wie wirkt sich naturbezogene Erziehung auf die kindliche Entwicklung aus? Untersuchungsaspekte im Zuge dessen sind Auffälligkeiten in der Entwicklung in Bezug auf das Sozialverhalten, die Motorik, das Selbstbewusstsein und das Umweltbewusstsein der Kinder. Das Ziel dieser Facharbeit ist es, die Auswirkungen der Naturerfahrungen auf die kindliche Entwicklung herauszustellen. Dazu wurde ein Interview mit der „Christlichen KiTa Sonnenschein“ in Soest zu den dort durchgeführten Waldtagen geführt. Die Erkenntnisse zu den Auswirkungen der Naturpädagogik auf die kindliche Entwicklung werden mit Fachliteratur gefestigt.

Mein Interesse für dieses Thema entwickelte ich über die Erzählungen meines dreijährigen Bruders. Er besucht die „KiTa Sonnenschein“ in Soest, wodurch ich auf die Kita und die Waldtage aufmerksam geworden bin. Mein Bruder hat mir viel von seinen Erlebnissen im Wald erzählt. Jedoch lernte ich die Waldtage so nur aus der Perspektive eines Kleinkindes kennen und entwickelte die Neugier, auch die Erfahrungen einer Fachperson kennenzulernen und folglich eine Erzieherin dazu zu befragen. Ich habe grundsätzlich ein großes persönliches Interesse darin, zu verstehen, wie sich Kinder im Laufe ihres Lebens entwickeln. Somit kombinierte ich die Interessengebiete und entwickelte die Fragestellung, wie sich die naturbezogenen Erfahrungen auf die kindliche Entwicklung auswirken.

In der heutigen Zeit, die stark von den Medien geprägt ist, findet häufig eine Reizüberflutung statt und die Kinder entfernen sich immer weiter von der Natur. Ich empfinde es als wichtig, sich mit Mitteln zu befassen, die dieser Naturentfremdung entgegenwirken, wobei die Waldtage aus meiner Sicht eine sinnvolle Methode darstellen. Durch meinen Bruder bestand für mich ein einfacher Zugang und ein gewisser persönlicher Bezug zu dieser Einrichtung. Zudem sollte der Fokus auf einer Einrichtung liegen, die viel Naturbezogenheit aufweist und wo die Kinder sich auch, anders als in einem vollständigen Waldkindergarten, neben der Zeit im Wald, in der Kita selber aufhalten, was die „KiTa Sonnenschein“ meines Erachtens nach erfüllt. Dieses Konzept ermöglicht mir ebenfalls die Erkennung der Unterschiede in der Entwicklung der Kinder sowohl im Wald als auch im Vergleich dazu in der Kita. Um ausreichend differenzierte Schlüsse zu ziehen, wie sich die Naturbezogenheit auf die kindliche Entwicklung auswirkt, müssten mehrere Kindergärten befragt und einbezogen werden. Jedoch ist mir diese Möglichkeit im Rahmen der Facharbeit mit dem

begrenzten Umfang nicht gegeben.

Neben der Einleitung und dem Fazit lässt sich die Facharbeit in vier Teilbereiche gliedern. Zunächst wird der Begriff der Natur- und Waldpädagogik vorgestellt. Dabei wird zusätzlich thematisiert, wie sich die naturbezogene Pädagogik auf die kindliche Entwicklung auswirken soll. Anschließend folgt die Vorstellung einer Möglichkeit der Anwendung der Waldpädagogik am Beispiel der Waldtage der „Christlichen KiTa Sonnenschein“ in Soest. Dabei werden der Ablauf und die Ziele vorgestellt sowie Auffälligkeiten im Verhalten der Kinder und daraus folgende Schlüsse über die Auswirkungen auf ihre Entwicklung thematisiert. Im dritten Teil der Arbeit folgt ein Vergleich darüber, inwiefern die beobachteten Auffälligkeiten im Verhalten der Kinder und die daraus folgenden Auswirkungen auf ihre Entwicklung den Zielen der Waldpädagogik in Bezug auf die Entwicklung der Kinder entsprechen. Den vierten Teil stellt die pädagogische kritische Würdigung der Natur- und Waldpädagogik dar. Die vorliegende Facharbeit endet abschließend mit einem Fazit, in dem die Ergebnisse zusammenfassend reflektiert werden.

## **2 Natur- und Waldpädagogik**

### **2.1 Was ist Natur- und Waldpädagogik?**

Die Natur- und Waldpädagogik bezeichnet ein recht offenes Konzept. Die Einrichtungen, die sich für eine naturbezogene Pädagogik entscheiden, passen ihr Konzept entsprechend individuell an.<sup>1</sup> Jedoch werden dabei einige Grundsätze verfolgt. Eine grundlegende Überlegung ist, dass „[sich] ein Großteil der pädagogischen Arbeit draußen abspielt und in weniger städtischen Gebieten in der Nähe des Kindergartens stattfindet“.<sup>2</sup> Zudem ist der in der Natur gegebene Raum zur freien Bewegung von Bedeutung.<sup>3</sup> Die Natur bietet die Freiheit zur Entdeckung und Entfaltung und schafft ebenso den Platz für ein inneres Gleichgewicht.<sup>4</sup> Darüber hinaus besteht die Auffassung, dass Kinder in ihren jungen Lebensjahren die Möglichkeit benötigen, zu staunen, zu bewundern, sich viel zu bewegen und viel berühren zu können. Die Natur bietet die Kapazität von der angeborenen Neugier geleitet zu werden und hat das Potenzial „den Forscherdrang und die Wissbegier der Kinder zu wecken“.<sup>5</sup> Maßgebend ist außerdem der Ansatz, dass dem kleinen Kind mit der Natur ein guter Rahmen für seine Entwicklung geschaffen wird und es die Natur und das

---

1 Rikke Rosengren: Mit Kindern in der Natur, 1. Auflage, Stuttgart 2021, vgl. S. 24

2 a. a. O. S. 24

3 Heike Freire: Grüne Erziehung: Das Kind wachsen lassen mit der Natur, 1. Auflage, Saarbrücken 2013, vgl. S. 38f.

4 Rosengren, Mit Kindern in der Natur, vgl. S.31

5 a. a. O. S. 18

draußen sein als Teil seiner Kindheit erlebt.<sup>6</sup> In der Natur- und Waldpädagogik beruht die Arbeit auf dem Bewusstsein, dass sich das kindliche Gehirn durch Körperbewegung und durch Sinneserfahrungen entwickelt und sich so auch soziale Kompetenzen ausbilden können.<sup>7</sup> Die Natur und der Wald ermöglichen demnach „echte Sinneserfahrungen“, die für diese Entwicklung erforderlich sind.<sup>8</sup> Die Natur bietet zudem die Möglichkeit, den Wechsel der Jahreszeiten und die Tierwelt kennenzulernen. Die Beschäftigung mit diesen Themen und die vermehrt verbrachte Zeit in der Natur ist notwendig, damit eine Liebe zur Natur aufgebaut werden kann.<sup>9</sup> Damit können die Kinder eine Verbindung zu den Tieren herstellen und Empathie für diese entwickeln.<sup>10</sup> Gleichzeitig sollen die Kinder damit nicht nur die Beziehung zur Natur pflegen und ausweiten, sondern auch die Beziehung zu sich selbst aufbauen, da sie die Möglichkeit haben, in sich zu gehen.<sup>11</sup> Grundsätzlich ist es von Bedeutung, dass die Kinder bestenfalls täglich Erfahrungen im Freien machen können.<sup>12</sup> Des Weiteren verbringen auch kleine Kinder heute viel Zeit vor dem Bildschirm und können dabei nur wenige sensomotorische Erfahrungen sammeln.<sup>13</sup> Somit ist es Ziel der Natur- und Waldpädagogik, der zunehmenden Naturentfremdung entgegenzuwirken. Methodisch baut das Konzept auf einem Wechsel aus dem freien Spiel in der Natur und gemeinschaftlichen Aktivitäten wie beispielsweise dem Morgenkreis als Ritual auf.<sup>14</sup>

## **2.2 Wie soll sich Natur- und Waldpädagogik auf die kindliche Entwicklung auswirken?**

Nach dem Konzept der Natur- und Waldpädagogik soll die Natur sich in vielerlei Hinsicht positiv auf die kindliche Entwicklung auswirken. Die Natur trägt zur Entfaltung der Beobachtungsgabe und des Wahrnehmungsvermögens bei und bietet damit eine fördernde Grundlage im Bereich der Sinneswahrnehmung und Motorik, was als Bedingung für ein stabiles und harmonisches kognitives System beschrieben wird.<sup>15</sup> Die Harmonie wird mit der Betrachtung der Landschaft geboten und das Kind gelangt nach Beobachtung an einen inneren Frieden und Ruhe.<sup>16</sup> Somit fordert die Naturwahrnehmung auch die psychische und kognitive Entwicklung.<sup>17</sup> „Täglich Zugang zur Natur zu

---

6 Rosengren, Mit Kindern in der Natur, vgl. S. 19

7 a. a. O. vgl. S. 20f.

8 a. a. O. S. 8

9 a. a. O. vgl. S. 13f.

10 Freire, Grüne Erziehung, vgl. S. 93f.

11 Rosengren, Mit Kindern in der Natur, vgl. S. 22, 31

12 a. a. O. vgl. S. 26

13 a. a. O. vgl. S. 19

14 a. a. O. vgl. S. 26

15 Freire, Grüne Erziehung, vgl. S. 34f.

16 a. a. O. vgl. S. 112f.

17 Rosengren, Mit Kindern in der Natur, vgl. S. 31

haben verleiht Kindern eine einzigartige Robustheit und Widerstandsfähigkeit in mehrfacher Hinsicht [...]“.<sup>18</sup> Es geht hier einerseits um die physische Seite, da der Körper durch die Aktivität gestärkt wird und andererseits die psychische Seite, da die Kinder physische Hindernisse überwinden müssen sowie Lösungen dafür finden müssen.<sup>19</sup> Geht man weiter auf die physische Seite ein, so lässt sich feststellen, dass die Zeit in der Natur wichtig für die körperliche Entfaltung und den Muskelaufbau ist.<sup>20</sup> Mit der Bewegung auf dem unebenen Untergrund in der Natur und besonders im Wald werden die Muskeln gekräftigt und das Gleichgewicht gestärkt.<sup>21</sup> Demzufolge entwickeln sich die fein- und besonders die grobmotorischen Fähigkeiten bei Kindern, die viel im Wald sind, besser.<sup>22</sup> Im Spiel in der Natur helfen sich die Kinder gegenseitig, arbeiten zusammen und handeln Regeln aus, was soziale Fähigkeiten trainiert und die Zusammenarbeit sowie die Gemeinschaft stärkt.<sup>23</sup> Die Kinder hören sich im Spiel gegenseitig zu und sprechen abwechselnd, was das Sozialverhalten verbessert und die Kommunikationsfähigkeit fördert.<sup>24</sup> Darüber hinaus entwickeln sich in der Natur intellektuelle, soziale und kreative Fähigkeiten im Spiel und die Kinder sind grundsätzlich draußen kreativer.<sup>25</sup> Zudem entwickeln sie im Wald eine höhere Konzentrationsfähigkeit.<sup>26</sup> Der Wald bietet zudem die Möglichkeit, verschiedenste Tiere zu beobachten, was fördernd für die Entwicklung der Verbindung zu den Tieren und die generelle Entwicklung von Empathie ist.<sup>27</sup> Es gilt, dass „[die] herausfordernden und gefährlichen Spiele, die öfter draußen stattfinden, [Kindern] helfen, Risiken und potenziell gefährliche Situationen besser einzuschätzen und mit ihnen umzugehen“.<sup>28</sup> Mit der Überwindung von gefährlichen Situationen oder Hindernissen bauen die Kinder eine Sicherheit auf und ihr Selbstwertgefühl sowie ihr Selbstbewusstsein wird gestärkt.<sup>29</sup> Ferner schafft die Zeit in der Natur ein neues Bewusstsein im Bereich des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit, da Kinder, die in ihrer Kindheit viel Zeit draußen verbringen und eine Verbindung zur Natur gewinnen, später eher den Willen haben, Umweltprobleme zu lösen.<sup>30</sup>

---

18 *Rosengren*, Mit Kindern in der Natur, S.13

19 a. a. O. ebd.

20 a. a. O. vgl. S. 14

21 a. a. O. vgl. S. 32

22 *Andreas Raith und Armin Lude: Startkapital Natur: Wie Naturerfahrung die kindliche Entwicklung fördert*, München 2014, vgl. S. 41

23 *Rosengren*, Mit Kindern in der Natur, vgl. S. 32

24 *Raith und Lude*, Startkapital Natur, vgl. S. 32

25 *Freire*, Grüne Erziehung, vgl. S. 37ff.

26 *Raith und Lude*, Startkapital Natur, vgl. S. 24

27 *Freire*, Grüne Erziehung, vgl. S. 93f.

28 *Rosengren*, Mit Kindern in der Natur, S. 32

29 *Raith und Lude*, Startkapital Natur, vgl. S. 19

30 *Freire*, Grüne Erziehung, vgl. S. 66ff.

### **3 Umsetzung der Natur- und Waldpädagogik am Beispiel der Waldtage der „Christlichen KiTa Sonnenschein“ in Soest**

#### **3.1 Vorstellung der Waldtage und des Ablaufs**

Die „Christliche KiTa Sonnenschein“ in Soest führt im Zuge ihrer naturgestützten Pädagogik zweimal im Jahr Waldtage durch. Sie finden im Frühjahr sowie im Herbst statt. Im Frühjahr werden sie von April bis Juni durchgeführt. Im Jahr 2021 gab es in diesem Zeitraum einen Waldtag pro Woche und jede Gruppe hatte ihren festen Tag, sodass eine Gruppe beispielsweise am Dienstag und die andere am Mittwoch im Wald war. Es gab insgesamt etwa neun Treffen. Zudem waren alle Gruppen, auch die Kinder, die jünger als drei Jahre alt sind, im Wald.

Im Herbst 2021 wurde die Durchführung der Waldtage verändert. Die Waldtage finden im Herbst von September bis Oktober statt. Es gab drei Waldtage pro Woche am Stück. Außerdem wurden in diesen Monaten nur die älteren Kinder mitgenommen, da die Kinder, die unter drei Jahre alt sind, zu dieser Zeit noch ihre Eingewöhnungszeit hatten. Der Tagesablauf an den Waldtage variiert zwar, ist von der Struktur her jedoch immer gleich. Einige Kinder kommen schon um 7.00 Uhr in die Kita und werden dann um 8.00 Uhr von den Erzieherinnen und Erziehern in den Wald mitgenommen. Grundsätzlich ist zwischen 8.00 und 9.00 Uhr das Treffen im Wald und alle anderen Kinder werden in diesem Zeitraum von ihren Eltern in den Wald gebracht. Um 9.00 Uhr findet der Morgenkreis statt, der auch in der Kita durchgeführt wird. Dieser dient als Anlass für die Begrüßung sowie die Besprechung, was an dem jeweiligen Tag stattfindet. Zudem werden die Kinder mit ihren Fragen und Ideen einbezogen. Beim Singen von Liedern beispielsweise steht der Wald thematisch im Vordergrund. Darüber hinaus werden in der Morgenrunde Verhaltensregeln, der Umgang mit Gefahren sowie der Umgang mit der Natur und den Tieren kommuniziert. Nach der Morgenrunde werden die Hände gewaschen und um 9.30 Uhr wird gemeinsam und im individuellen Tempo gefrühstückt. Zwischen 10.00 und 12.00 Uhr findet das Freispiel mit den Angeboten statt. Angebote sind zum Beispiel das Basteln von Musikinstrumenten und von Mobbillees in Kleingruppen. Ferner lernen die Kinder im Freispiel Neues über Naturmaterialien, beobachten Insekten in Lupenlättern, erkunden den Wald gemeinsam und bewegen sich ganz viel. Sie klettern auf Bäumen, balancieren auf Baumstämmen, spielen Verstecken oder Fangen. Darüber hinaus haben sie die Möglichkeit, in sich zu gehen und im Wald zu lauschen. Außerdem können sie durch das Berühren von Moos, Rinde oder Tannenzapfen neue Sinneserfahrungen sammeln. Auch

ökologische Erfahrungen werden den Kindern ermöglicht, indem beispielsweise gemeinsam und mit speziellen Zangen Müll gesammelt wird. Ab 11.45 Uhr beginnt die Abholzeit. Von 12.30 bis etwa 13.15 Uhr gibt es das Mittagessen für die Kinder, die länger bleiben. Nach einem zweiten Freispiel ist um 14.00 Uhr die Abholzeit für diese Kinder.<sup>31</sup>

### **3.2 Welche Ziele werden mit den Waldtagen verfolgt?**

Das Ziel der Waldtage ist es, dass alle Kinder die Möglichkeit bekommen, ihr Wissen über den Wald zu erweitern. Sie sollen den Wald entdecken können und ihn selbst erforschen können. Zudem dient der Wald als Ort der intensiven Förderung der sinnlichen Wahrnehmung. Die Kinder sollen nicht nur Sinneserfahrungen, sondern auch Erfahrungen in Bezug auf ihre eigene Körperwahrnehmung sammeln können. Damit sollen sie ebenfalls eine Entwicklung in Bezug auf ihre Motorik durchmachen. Darüber hinaus ermöglicht es der Wald den Kindern den Umgang mit der Natur zu erlernen und den Lebensraum unterschiedlicher Tiere kennenzulernen. Gleichzeitig können damit verbundene Gefahren kommuniziert werden. Auch der jahreszeitliche Rhythmus kann im Wald erkannt werden. Außerdem ist die Nächstenliebe ein großes Thema in der Kita. Ziel ist es, einen respektvollen Umgang untereinander zu vermitteln. Die Kinder sollen lernen, aufeinander Acht zu geben und folglich soll ihr Gemeinschaftsgefühl gestärkt werden. Im Wald sollen die Kinder ein gesundes Bewusstsein für die Ökologie entwickeln und den Umgang damit erwerben. Zusätzlich bietet die Natur einen Freiraum zum lernen, der die kognitive Entwicklung fördern soll.<sup>32</sup>

### **3.3 Welche Auffälligkeiten gab es im Verhalten der Kinder und welche Auswirkungen auf die Entwicklung lassen sich anhand dessen erkennen?**

Frau Gutjar aus der „KiTa Sonnenschein“ erzählte viel von den Auffälligkeiten im Verhalten der Kinder in der Waldzeit. Daraus lassen sich zusätzlich Schlüsse darüber ziehen, wie sich die Waldtage auf die kindliche Entwicklung ausgewirkt haben.

Ein Beispiel ist, dass ein Mädchen anfangs viel geweint hat. Zwei andere Mädchen sind jedoch eigenständig auf sie zugegangen und haben sie dann an die Hand genommen, sodass sie auch gerne mitgekommen ist. Das zeigt, dass die Kinder bereit dazu sind, sich gegenseitig zu helfen und

---

31 Befragung in der „Christlichen KiTa Sonnenschein“ in Soest

32 Befragung in der „Christlichen KiTa Sonnenschein“ in Soest

<https://kita-sonnenschein.com/paedagogik/naturgestuetzte-paedagogik/>

aufeinander Acht zu geben. Die Kinder sind zu einer starken Gruppe zusammengewachsen, was auf die Verbesserung des Sozialverhaltens und des Gemeinschaftsgefühls schließen lässt. Zudem ist in der Waldzeit aufgefallen, dass die Kinder sensibel für Themen wie die Nächstenliebe sind und diese gut aufnehmen. Außerdem zeigten die Kinder viel Empathie, wenn beispielsweise jemand seine Mutter vermisst hat. Ein weiteres Beispiel bezieht sich auf einen Jungen, der anfangs vermehrt nur zugucken wollte, sehr vorsichtig war, nichts alleine machen wollte und nur an der Hand balanciert ist. Nach einer gewissen Zeit fing auch er an, alleine zu balancieren. Die Kinder trauen sich mit der Zeit immer mehr zu, glauben an sich selbst und können ihre Fähigkeiten einschätzen und darauf vertrauen. Sie legen Unsicherheiten und Ängste ab und werden offener sowie selbstbewusster. Da die Kinder im Wald den ganzen Tag in Bewegung sind, können sie ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben und sind damit ausgeglichener. Des Weiteren ist aufgefallen, dass die Kinder in der Anfangszeit auf dem weichen, nassen Boden mit Laub vermehrt gefallen sind. Später konnten sie einschätzen, wie sie sich bewegen können und wie sie beispielsweise ihren Fuß anders abrollen müssen, um seltener zu fallen oder auszurutschen. Sie werden somit sicherer in ihrer eigenen Körperwahrnehmung und Motorik. Außerdem zeigte sich bei den Kindern ein achtsamer Umgang mit Kleintieren und der Natur generell. Sie lernten, die Natur wertzuschätzen. Zusätzlich haben die Kinder nach der entsprechenden Erklärung verstanden, dass das Papier, auf dem sie malen, aus den Bäumen hergestellt wird. Sie zeigten später in der Kita einen sparsameren Umgang mit den Blättern. Außerdem gab es eine Aktion, wo mit speziellen Zangen gemeinsam der Müll im Wald gesammelt wurde. Die Kinder haben nach dieser Aktion auch eigenständig noch Müll aufgesammelt. Diese beiden Fälle zeigen das neu gewonnene oder ausgeweitete Bewusstsein der Kinder im Bereich der Ökologie und der Nachhaltigkeit.<sup>33</sup>

#### **4 Vergleich: Entsprechen die in der „KiTa Sonnenschein“ aufgefallenen Auswirkungen auf das Verhalten der Kinder und auf ihre Entwicklung den Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung nach dem Konzept der Natur- und Waldpädagogik?**

Die in der „KiTa Sonnenschein“ aufgefallenen Verhaltensweisen und die Auswirkungen der Waldtage auf die Entwicklung lassen sich mit dem Konzept der Natur- und Waldpädagogik vergleichen, da es in dem Konzept vermehrt um die Einflüsse der Natur auf die kindliche

---

<sup>33</sup> Befragung in der „Christlichen KiTa Sonnenschein“ in Soest

Entwicklung geht.

Der Vergleich erfolgt anhand der Kriterien Einfluss auf das Sozialverhalten, Einfluss auf die Motorik, Einfluss auf das Selbstbewusstsein und Einfluss auf das Umweltbewusstsein der Kinder.

Bei den Waldtagen der „KiTa Sonnenschein“ hat sich in Bezug auf den Einfluss auf das Sozialverhalten herausgestellt, dass die Kinder sich im Wald gegenseitig helfen und aufeinander Acht geben. Diese Erkenntnis bezieht sich auf ein Beispiel, wo zwei Mädchen ein anderes Mädchen, das anfangs viel geweint hat, von ganz alleine an die Hand genommen haben, sodass sie gerne mitgegangen ist. Allgemein sind die Kinder in der Waldzeit bei den Aufgaben und Hindernissen in der Natur zu einer starken Gruppe zusammengewachsen. Zudem zeigten sie eine sensible Haltung gegenüber dem Thema der Nächstenliebe und sie zeigten Empathie untereinander. Daher lässt sich eine Verbesserung des Sozialverhaltens sowie eine Stärkung der Zusammenarbeit und des Gemeinschaftsgefühls erkennen.

In Anbetracht des Einflusses auf die Motorik lässt sich sagen, dass die Kinder im Wald den ganzen Tag in Bewegung sind. Am Anfang sind die Kinder durch den nassen und unebenen Boden vermehrt gefallen. Mit der Zeit konnten sie besser einschätzen, wie sie sich bewegen müssen, um nicht zu fallen. Sie werden infolgedessen sicherer in ihrer Körperwahrnehmung und Motorik.

Zum Einfluss auf das Selbstbewusstsein führte Frau Gutjar der „KiTa Sonnenschein“ in Soest das Beispiel eines Jungen an, der anfangs nur zugeschaut hat und nur an der Hand balanciert ist. Später ist auch er alleine balanciert. Folglich trauen sich die Kinder mit der Zeit mehr zu, können ihre Fähigkeiten besser einschätzen und auf ihr Können vertrauen. Sie legen Unsicherheiten und Ängste ab, werden offener und selbstbewusster.

In Bezug auf den Einfluss auf das Umweltbewusstsein zeigten die Kinder einen achtsamen Umgang mit der Natur und den Kleintieren und lernten, die Natur wertzuschätzen. Zudem stellten sie eine Verbindung zur Natur her. Außerdem konnten sie nach einer Erklärung den Zusammenhang zwischen Papier und den Bäumen verstehen und gingen im Anschluss zum Beispiel sparsamer mit den Blättern im Kindergarten um. Nach einer Aktion, in der gemeinsam mit speziellen Zangen der Müll im Wald gesammelt wurde, haben die Kinder vermehrt noch selbstständig den Müll aufgesammelt und zeigten den eigenständigen Willen zu helfen. Es kam zu der Schaffung eines neuen Bewusstseins im Bereich der Ökologie und der Nachhaltigkeit.<sup>34</sup>

Nach dem Konzept der Natur- und Waldpädagogik wirkt sich die Natur positiv auf das

---

34 Befragung in der „Christlichen KiTa Sonnenschein“ in Soest

Sozialverhalten aus. Die Kinder hören sich im Spiel gegenseitig zu und sprechen abwechselnd, was auf die Verbesserung des Sozialverhaltens und die Förderung des Sozialverhaltens schließen lässt.<sup>35</sup>

Sie helfen sich im Spiel in der Natur gegenseitig, arbeiten zusammen und handeln Regeln aus, was soziale Fähigkeiten trainiert und die Zusammenarbeit sowie die Gemeinschaft stärkt.<sup>36</sup>

In Anbetracht des Einflusses auf die Motorik kann man sagen, dass das Kind eine Robustheit und Widerstandsfähigkeit in physischer Hinsicht entwickelt, da der Körper durch die ständige Aktivität gestärkt wird.<sup>37</sup> Darüber hinaus ist die Natur wichtig für die körperliche Entfaltung und den Muskelaufbau.<sup>38</sup> Mit der Bewegung auf dem unebenen Untergrund in der Natur und vor allem im Wald werden die Muskeln gekräftigt und das Gleichgewicht gestärkt.<sup>39</sup> Demzufolge entwickeln sich besonders die grobmotorischen Fähigkeiten bei Kindern, die viel im Wald sind, besser.<sup>40</sup>

Hinsichtlich des Einflusses auf das Selbstbewusstsein wird angeführt, dass der tägliche Zugang zur Natur grundlegend auch eine Robustheit und Widerstandsfähigkeit auf psychischer Ebene verleiht, da die Kinder bei physischen Hindernissen Lösungen finden müssen.<sup>41</sup> Die Überwindung von Hindernissen und potenziell gefährlichen Situationen bewirkt eine Sicherheit sowie ein höheres Selbstwertgefühl und ein gestärktes Selbstbewusstsein.<sup>42</sup>

Mit Bezug auf den Einfluss auf das Umweltbewusstsein lässt sich feststellen, dass Kinder, die viel Zeit draußen verbringen, eine Verbindung zur Natur gewinnen, was ein neues Bewusstsein in den Bereichen der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes schafft. Dadurch haben die Kinder später eher den Willen, Umweltprobleme zu lösen.<sup>43</sup>

Es lassen sich angesichts aller Kriterien viele Parallelen erkennen. In Bezug auf das Sozialverhalten lässt sich die Gemeinsamkeit feststellen, dass die Kinder sich in der Natur gegenseitig helfen, zusammenarbeiten und aufeinander Acht geben, auch in der Kommunikation. In beiden Fällen besteht die Auffassung, dass die Zeit in der Natur und im Wald das Sozialverhalten verbessert und das Gemeinschaftsgefühl stärkt. Die Gemeinsamkeit hinsichtlich des Einflusses auf die Motorik besteht darin, dass die Kinder grundsätzlich den ganzen Tag in Bewegung sind, was den Körper und die Muskeln stärkt. Die Kinder entwickeln besonders grobmotorische Fähigkeiten. Frau Gutjar aus

---

35 *Raith und Lude*, Startkapital Natur, vgl. S. 32

36 *Rosengren*, Mit Kindern in der Natur, vgl. S.32

37 a. a. O. vgl. S. 13

38 a. a. O. vgl. S. 14

39 a. a. O. vgl. S. 32

40 *Raith und Lude*, Startkapital Natur, vgl. S. 41

41 *Rosengren*, Mit Kindern in der Natur, vgl. S. 13

42 *Raith und Lude*, Startkapital Natur, vgl. S. 19

43 *Freire*, Grüne Erziehung, vgl. S.66ff.

der „KiTa Sonnenschein“ geht jedoch des Öfteren auf die zunehmende eigene Körperwahrnehmung ein und in dieser Hinsicht besonders darauf, dass die Kinder ihre Bewegungsabläufe besser kontrollieren können. In dem Konzept der Natur- und Waldpädagogik steht die Stärkung der Muskeln im Vordergrund, was sich jedoch aus den Erkenntnissen im Kindergarten ebenfalls erschließen lässt. Auch in Anbetracht des Einflusses auf das Selbstbewusstsein der Kinder erkennt man Gemeinsamkeiten. Sowohl nach dem Konzept der Natur- und Waldpädagogik, als auch nach den gewonnenen Erkenntnissen im Kindergarten entwickeln die Kinder eine größere Sicherheit, ein höheres Selbstwertgefühl und ein gestärktes Selbstbewusstsein mit der Überwindung von Hindernissen. Außerdem lassen sich in Bezug auf den Einfluss auf das Umweltbewusstsein ausschließlich Gemeinsamkeiten erkennen. Nach dem Konzept der Natur- und Waldpädagogik gewinnen die Kinder, die viel draußen sind, eine Verbindung zur Natur und entwickeln ein neues Bewusstsein im Bereich des Umweltschutzes. Zudem entwickeln sie eher den Willen, später Umweltprobleme zu lösen. Das zeigte sich auch bei den Kindern der „KiTa Sonnenschein“ während der Waldtage, als sie beispielsweise eigenständig den Müll aufsammeln wollten und einen achtsamen Umgang mit der Natur zeigten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich in allen Bereichen fast ausschließlich Parallelen zeigen. Gemeinsamkeiten liegen in Bezug auf den Einfluss auf die kindliche Entwicklung in den Bereichen des Sozialverhaltens, der Motorik, des Selbstbewusstseins und des Umweltbewusstseins vor. Die Ausführungen der Einflüsse der Zeit in der Natur auf die kindliche Entwicklung im Konzept der Natur- und Waldpädagogik haben sich mit den gewonnen Erkenntnissen während der Waldtage der „KiTa Sonnenschein“ bestätigt. Jedoch müsste man noch weitere Aspekte wie den Einfluss der Naturpädagogik auf die emotionale Entwicklung der Kinder oder die Entwicklung von Kreativität und noch viele mehr untersuchen, um eine abschließende Aussage treffen zu können.

## **5 Pädagogische kritische Würdigung der Natur- und Waldpädagogik: Eine persönliche Einschätzung über die Verdienste und Kritikpunkte der Natur- und Waldpädagogik**

Der Natur- und Waldpädagogik lassen sich sowohl Verdienste als auch Kritikpunkte zuschreiben. Ein Verdienst ist, dass es sich um ein recht offenes Konzept handelt. Aus der Fachliteratur gewinnt man die grundlegenden Anhaltspunkte, die nach dem Konzept beachtet werden sollen, aber die Umsetzung bleibt in der Hinsicht offen, dass die Einrichtungen das Konzept individuell anpassen

können. Somit können sie die Natur- und Waldpädagogik angepasst an ihre jeweiligen Kapazitäten, sei es die Lage und die zur Verfügung stehenden Naturbereiche in der Umgebung oder das Personal, umsetzen. Außerdem weist die Natur- und Waldpädagogik den Einfluss der Natur auf die Entwicklung auf, der sich auch in der Realität mit die Befragung zu den Waldtagen der „KiTa Sonnenschein“ in Soest bestätigt hat. Die Zeit in der Natur wirkt sich positiv auf die Entwicklung in Bezug auf das Sozialverhalten, das Selbstbewusstsein, die Motorik und das Umweltbewusstsein aus. Ein fördernder Einfluss erfolgt zudem auf das Gemeinschaftsgefühl, den Zusammenhalt der Kinder und durch den Freiraum zur Entfaltung und zum Sammeln von Sinneserfahrungen. Als positiv ist auch zu beurteilen, dass der Einfluss der Naturerfahrungen auf das Umweltbewusstsein einbezogen wird. Es entsteht eine Verbindung zur Natur, was ein neues Bewusstsein im Bereich der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes schafft. Das zeigte sich ebenfalls bei den Waldtagen der „KiTa Sonnenschein in Soest“. Darüber hinaus wird die Natur- und Waldpädagogik immer mehr in die Konzepte von verschiedenen Einrichtungen eingebaut. Dazu gehören naturbezogene Kindergärten, vollständige Waldkindergärten, Waldorfkinderergärten und teils auch Montessori-Kindergärten. Des Weiteren wirkt das Konzept der zunehmenden Naturentfremdung durch die digitalen Medien entgegen, die sensomotorische Erfahrungen verringert und zu einer Reizüberflutung führen kann.

Jedoch gibt es auch einige Kritikpunkte an die Natur- und Waldpädagogik. Die Offenheit des Konzeptes lässt sich neben dem positiven Effekt auch als Kritikpunkt sehen. So kann es sein, dass es nicht genug klare Richtwerte gibt, sodass Probleme bei der Umsetzung entstehen können. Außerdem haben nicht alle Kindergärten die Möglichkeit, das Konzept auszuführen. Kindergärten in Großstädten haben beispielsweise häufig keine große Außenfläche und keine Natur sowie keinen Wald in der Nähe. Zudem wird der Umgang mit Kindern mit besonderem Förderungsbedarf relativ wenig thematisiert. Man gewinnt wenig Auskunft darüber, wie zum Beispiel mit Kindern mit erhöhtem Aggressionspotenzial im Wald umgegangen werden soll.

## **6 Fazit**

In der vorliegenden Facharbeit wurde das Thema der Natur- und Waldpädagogik unter der Fragestellung, wie sich naturbezogene Erziehung auf die kindliche Entwicklung auswirkt, untersucht. Dies erfolgte vor allem unter der Berücksichtigung der Kriterien des Einflusses auf das Sozialverhalten, die Motorik, das Selbstbewusstsein und das Umweltbewusstsein der Kinder.

Mithilfe der Informationen aus der Fachliteratur und der Befragung in der „Christlichen KiTa Sonnenschein“ in Soest konnte gezeigt werden, dass sich die Natur- und Waldpädagogik positiv auf die Entwicklung der Kinder hinsichtlich der genannten Aspekte auswirkt. Vor allem der Vergleich zwischen den Zielen der Natur- und Waldpädagogik in Bezug auf den Einfluss auf die kindliche Entwicklung und den aufgefallenen Verhaltensweisen sowie den daraus folgenden Schlüssen auf die Auswirkungen auf die Entwicklung während der Waldtage der „KiTa Sonnenschein“ hat gezeigt, dass sich das Sozialverhalten der Kinder verbessert und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt wird. Zudem liegt eine Stärkung der Körperwahrnehmung und der Motorik vor. Die Kinder werden durch den täglichen Zugang zur Natur und die Überwindung der physischen Hindernisse auf psychischer Ebene gestärkt. Demnach werden sie selbstbewusster. Des Weiteren zeigte sich, dass die Zeit in der Natur bei den Kindern ein neues Bewusstsein in Bezug auf den Umweltschutz entwickelt. Das Ziel der Facharbeit, den Einfluss der naturbezogenen Pädagogik auf die kindliche Entwicklung herauszustellen, wurde somit erreicht.

Die Facharbeit beschäftigte sich hauptsächlich mit dem Einfluss auf das Sozialverhalten, die Motorik, das Selbstbewusstsein und das Umweltbewusstsein. In einer weiterführenden Auseinandersetzung könnte es interessant sein, den Einfluss der Naturerfahrungen auf die Kreativität, die Konzentrationsfähigkeit, die Sprache und die emotionale Entwicklung zu untersuchen. Diese Bereiche sind teils offen geblieben und es bleibt im Detail zu klären, welche Einflüsse auf diese Bereiche der kindlichen Entwicklung vorliegen.

## 7 Literaturverzeichnis

Andreas Raith und Armin Lude: Startkapital Natur: Wie Naturerfahrung die kindliche Entwicklung fördert, München 2014.

Befragung in der „Christlichen KiTa Sonnenschein“ in Soest.

Bildquelle: <https://www.waschbaer.de/magazin/waldpaedagogik/> (zuletzt abgerufen am 18.03.2022).

Heike Freire: Grüne Erziehung: Das Kind wachsen lassen mit der Natur, 1. Auflage, Saarbrücken 2013.

<https://kita-sonnenschein.com/paedagogik/naturgestuetzte-paedagogik/> (zuletzt abgerufen am 15.03.2022).

Rikke Rosengarten: Mit Kindern in der Natur, 1. Auflage, Stuttgart 2021.

## 8 Erklärung über die selbstständige Anfertigung der Facharbeit

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel verwendet habe. Insbesondere versichere ich, dass ich alle wörtlichen und alle sinngemäßen Übernahmen aus anderen Werken als solche kenntlich gemacht habe.

Die Protokolle der Beratungsgespräche reiche ich zusammen mit meiner Arbeit ein.

Mir ist bekannt, dass meine Facharbeit vom Conrad von Soest Gymnasium nichtkommerziell – zum Beispiel in dessen Schul-Webseite – veröffentlicht werden kann, es sei denn, ich habe der nichtkommerziellen Veröffentlichung vor dem Tag der Abgabe der Facharbeit gegenüber dem betreuenden Fachlehrer mit formlosem Schreiben widersprochen.

Soest, den 20.03.2022

Ort, Datum

*X. Metzler*

Unterschrift